

Pro-Vax-Arzt pfeift und warnt die Öffentlichkeit vor der "großen Vertuschung" von "verheerenden Nebenwirkungen"

Patricia Harrity

 Print  PDF  Email



Ein Impfbefürworter, der Tausende von Impfungen verabreicht hat, hat sich entschlossen, die Öffentlichkeit über eine "groß angelegte Vertuschung" von "verheerenden Nebenwirkungen" wie Krebs und Herzstillstand zu informieren, die durch die Covid mRNA-Injektionen verursacht wurden.

Der Artikel "Pro-Vax Doctor Blows Whistle, Warns Public About 'Major Cover Up' of 'Devastating Side Effects' was originally published by the [People's Voice](#).



Dr. Cornelia Tschanett, die in ihrer Praxis etwa 4.000 Impfungen verabreicht hat, geriet in ein moralisches Dilemma, als sie feststellte, dass etwa zehn Prozent ihrer Patienten nach den Impfungen über unerwünschte Wirkungen berichteten.

Aufgrund eines beunruhigenden Vorfalls, bei dem ein gesunder Teenager, den sie geimpft hatte, ein plötzliches Herzversagen erlitt, kam Dr. Tschanett an einen Punkt, an dem sie sich nicht mehr in der Lage fühlte, *"hier weiter zu impfen"*.

Anstatt sich weiterhin impfen zu lassen, hat sie sich entschlossen, ihre Bedenken offen zu äußern und das vorherrschende Narrativ in Frage zu stellen, wonach die Covid mRNA-Impfungen eindeutig *"sicher und wirksam"* sind, wie von den Regierungen und ihren Medienverbündeten behauptet.

Laut Dr. Tschanett gibt es Tausende anderer Ärzte, die ihre Beobachtungen in Bezug auf den Impfstoff teilen, aber sie haben Angst, ihren Arbeitsplatz und ihre Karriere zu verlieren und von Big Pharma bestraft zu werden, wenn sie es wagen, ihre Bedenken zu äußern.

Die Geschichte von Dr. Tschanett ist nun Teil eines kürzlich veröffentlichten Dokumentarfilms mit dem Titel "UN-SICHTBAR: Der Film Teil 1". In dem Film enthüllt sie, dass erschütternde 10 Prozent der 4.000 von ihr behandelten Patienten *"Probleme seit der Impfung"* gemeldet haben.

"Es gab nur wenige Nebenwirkungen, wie wir zu Beginn gesehen haben."

Dr. Tschanett berichtet jedoch, dass ihre Patienten noch lange nach der Impfung mit Nebenwirkungen zurückkamen.

"Dies wurde im Laufe des Jahres immer mehr der Fall", fuhr sie fort. "Die ersten Fälle fallen vielleicht nicht so sehr auf oder man tut sie als Einzelfälle ab.

"Gegen Ende des Jahres hat das zugenommen. Dann kamen immer mehr Leute mit angeblichen Beschwerden nach der Impfung. Und dann stellt man seine eigene Wahrnehmung ein bisschen in Frage."

Dr. Tschanett erzählte, dass sie und andere Ärzte Angst hatten, ihre Bedenken über die Sicherheit der Spritzen zu äußern.

Das völlige Fehlen eines wissenschaftlichen Diskurses über die übermäßigen Todesfälle und die Nebenwirkungen der Impfstoffe ist für Dr. Tschanett der schockierendste Aspekt dieser ganzen Geschichte.

"Die Menschen berichten über die gleichen Beschwerden wie Herzrhythmusstörungen, wahnsinnige Müdigkeit, anhaltende Muskelschmerzen und Nervenentzündungen. Das wurde dann langsam reproduzierbar. Und dann versucht man natürlich auch, den wissenschaftlichen Diskurs zu suchen."

"Und das war für mich schockierend, dass das nicht möglich war."

Tschanett erzählte, dass sie, als sie versuchte, das Problem bei anderen Ärzten und Vertretern des Pharmaunternehmens anzusprechen, ermahnt wurde, den Mund zu halten.

"Es war eigentlich eine absolut dogmatische und sichere und felsenfeste Aussage: 'Das kommt nicht von der Impfung'.

"Und je mehr Patienten kamen, desto größer wurde der innere Konflikt für mich - und für viele Ärzte, die eigentlich das Beste für ihre Patienten wollen."

Dr. Tschanett erklärte, sie habe sich entschlossen, die Wahrheit über die Vorgänge hinter den Kulissen ans Licht zu bringen, nachdem ein gesunder jugendlicher Patient nach seiner Impfung schwer erkrankt war.

"Der erste Fall war ein 16-jähriger Junge, der 48 Stunden nach der zweiten Dosis mit Übelkeit und Druck auf der Brust zu uns kam", erinnert sie sich.

"Ich habe ein EKG gemacht, und das EKG war auffällig verändert - also nicht normal für einen 16-Jährigen. Wir haben ihn dann ins Krankenhaus geschickt. Dort wurde eine massive Myokarditis des Herzens diagnostiziert. Gott sei Dank ist er wieder gesund geworden."

"Aber das war der Moment, in dem ich wirklich aufhörte. Denn die Leute kommen zur gleichen Zeit, Mütter mit ihren Kindern, junge Leute", fuhr sie fort.

"Sie haben wortwörtlich sehr oft den Satz gesagt: 'Ich weiß nicht, was richtig ist, ich habe mein Leben in ihre Hände gelegt.'

"Und diese Macht des Vertrauens bringt für mich persönlich eine enorme Verantwortung mit sich, ehrlich zu sein. Es macht keinen Unterschied, ob Sie diesen Fall einmal oder zehnmal gesehen haben. Das Risiko besteht; die Verbindung ist unbestimmt."

"Solange das Gegenteil nicht bewiesen ist, müssen wir die Menschen darüber aufklären, was wir sehen und welche Erfahrungen wir machen. Eine Person hat dieses Recht, wenn sie sich für einen körperlichen Eingriff entscheidet".

Tschanett erklärt, dass sie enormen Druck von Seiten der Regierung und Big Pharma erfuhr, um *"so viele Menschen wie möglich"* mit den experimentellen Covid mRNA-Injektionen zu *impfen*.

"Das war ein innerer Konflikt für mich, weil der gesellschaftliche Druck, möglichst viele Menschen und alle Altersgruppen zu impfen, sehr groß war", sagt sie.

"Und auf der anderen Seite hat die persönliche Erfahrung als Arzt zugenommen, dass dies nicht ohne Nebenwirkungen möglich ist."

"Das war der Moment, in dem ich mir dachte, dass ich hier nicht weiter impfen kann. Ich muss bei der Wahrheit bleiben; ich muss diesem Vertrauen gerecht werden." "Wir hatten bestimmt 300-400 Menschen, die zu uns kamen und sagten, dass sie seit der Impfung Probleme hätten."

Sehen Sie sich das
vollständige Interview hier
an:

Quelle: The [People's Voice](#).

[Folgen Sie Daily Expose auf Telegram](#)

